

Schulprogramm

Stand: Oktober 2016

Alle KollegInnen arbeiten am Thema

Einige Kollegen arbeiten am Thema / das Kollegium ist abschließend eingebunden

Arbeit erfolgt auf Leitungsebene bzw. extern / das Kollegium ist abschließend eingebunden

Arbeit erfolgt auf Leitungsebene bzw. extern / das Kollegium ist nur indirekt beteiligt

Ziel A	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
Schule als kirchlicher Ort Unsere Schule versteht sich als kirchlicher Ort. Die Schulpastorale mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, den Glauben zu leben, ist integraler Bestandteil unseres Schullalltags. Wir stärken die christlichen Wurzeln, verbessern die religiöse Sprachfähigkeit von KollegInnen und machen das Religiöse im Schulgebäude sichtbar. Es ist notwendig, ein schulpastorales Konzept zu entwickeln, das auch unser säkulares, plurales Umfeld berücksichtigt, z.B. durch Angebote für Nichtchristen.	1 (Weiter-) Entwicklung des schulpastoralen Konzeptes	Verschriftlichung des Ist-Zustandes	2017/18 und 2018/19	FS Religion	Schulseelsorger
		Ausbau der spirituellen Angebote	2017/18 und 2018/19	FS Religion	Schulseelsorger
	2 Religiöses im/am Schulgebäude sichtbar machen		2017/18 und 2018/19	Arbeitsgruppe	Schulleiter
	3 idealee Ausgestaltung der Schule als kirchlicher Ort	Reflexionsangebote über Schule als kirchlicher Ort für die Schulgemeinde	ab 2016/17	Arbeitsgruppe	Päd. Leiter Koordinator Sek I
Ideenwerkstatt zur Konkretisierung der ideellen Ausgestaltung		ab 2018/19	Arbeitsgruppe	Päd. Leiter Koordinator Sek I	
4 Verbesserung der religiösen Sprachfähigkeit des Kollegiums	Fortbildungen finden statt	ab 2016/17	Bistum Zentrum für Ignatianische Pädagogik	Schulseelsorger	

Ziel B	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
Leistungsmessung und -bewertung Die Lehrer reflektieren die Kriterien, die sie zur Leistungsbewertung anlegen und entwickeln einen Leistungsbezug, den sie den Schülern transparent machen. Nachvollziehbare Standards der Leistungsbewertung werden im Kollegium / in den Fachschaften entwickelt, beschlossen und gemeinsam umgesetzt. Die Schüler erhalten differenzierte Rückmeldungen über ihre Lernleistungen und deren Entwicklung. Diese basieren auf schülerbeobachtenden, lernprodukt- und lernprozessauswertenden sowie kommunikativ-sozialen Formen der Bewertung.	1 Entwicklung eines umfassenden Leistungsbezugs	schriftlich fixierter Leistungsbezug	2016/17	Pädagogische Tage GLK	Päd. Leiter
	2 Reflexion über die Kriterien zur Leistungsmessung	Fachschaften legen jeweils einen Kriterienkatalog vor	2016/17	Fachkonferenzen	Schulleiter
	3 Standards der Leistungsbewertung werden etabliert, sie beinhalten auch differenzierte Rückmeldungen für Schüler über ihre Lernleistungen und -entwicklung	Konzept der Leistungsbewertung liegt vor	ab 2017/18	Fachkonferenzen GLK	Päd. Leiter
Schüler erhalten differenzierte Rückmeldung über ihre Lernleistungen und -entwicklung		ab 2018/19	Fachkonferenzen GLK	Päd. Leiter	

Ziel C	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
Unterrichtsqualität Ein gemeinsames Verständnis von Unterrichtsqualität ist für ein erfolgreiches pädagogisches Wirken an unserer Schule unabdingbar. Deshalb schaffen wir eine Verbindlichkeit von unterrichtlichen Qualitätsstandards und orientieren uns dabei an den Kriterien der Katholischen Schulinspektion. Dies bedingt insbesondere die Förderung des kooperativen Lernens, der Binnendifferenzierung, des projektorientierten Arbeitens und des aktiven Lernens, zudem das Herausfordern von Spitzenleistungen sowie ein abgestimmtes Methodenkonzept. Selbstverantwortung der Schüler erwächst über Partizipation der Jugendlichen im Schullalltag. Während die Beteiligung der SMV an schulischen Prozessen schon sehr ausgeprägt ist, zeigt sich die Partizipation der Schüler im Unterricht als ausbaufähig. Hier gilt es sich über Möglichkeiten der Beteiligung der Schüler an Entscheidungsprozessen zu informieren, auszutauschen und sie dann umzusetzen. Schüler werden an diesen Prozessen beteiligt. Darüberhinaus werden Strukturen entwickelt, die es Lehrern ermöglichen, ein regelmäßiges Feedback von Schülern zu erhalten.	1 Reflexion zum Verständnis von Unterrichtsqualität	Positionspapier zur Unterrichtsqualität liegt vor	2017/18 und 2018/19	Pädagogische Tage GLK Fachkonferenzen	Päd. Leiter
	2 Umsetzung der Kriterien der katholischen Schulinspektion (www.gksi.de)	Initiierung von u.a. projektorientiertem Arbeiten, kooperativem bzw. aktivem Lernen, Binnendifferenzierung	2017/18 bis 2019/20	Pädagogische Tage Fachkonferenzen	Päd. Leiter
	3 Konzept zur Entwicklung der Methodenkompetenz bei Schülern	Methodenkonzept liegt vor	2017/18 und 2018/19	Arbeitsgruppe	Abteilungsleiter Sek I
	4 Anwendung von- und kritische Reflexion über Informations- und Kommunikationstechniken (IuK) im Unterricht	IuK-Fortbildungen finden statt	2018/19 und 2019/20	Pädagogischer-IT-Koordinator Arbeitsgruppe	Schulleiter
IuK-Techniken werden in allen Unterrichtsfächern angewendet und werden kritisch reflektiert		2018/19 und 2019/20	Pädagogischer-IT-Koordinator Arbeitsgruppe	Schulleiter	

Ziel D	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
Kommunikative Kompetenz, Teambildung und Konfliktmanagement Das Miteinander in der Klassengemeinschaft muss erlernt werden. Die kommunikative Kompetenz aller Beteiligten ist weiterzuentwickeln. Die Teambildung als Stärkung der Klassengemeinschaft bzw. präventives Konfliktmanagement wird in allen Klassen der Sek I weiterentwickelt. Das Konfliktmanagement innerhalb einer Klasse bzw. zwischen Lehrern und Schülern benötigt eine Verankerung in allen Jahrgangsstufen	1 Das Konzept "Klassenrat" wird überarbeitet. Der Klassenrat wird insbesondere auch als Instrument gelingender Kommunikation eingesetzt	Das Konzept wird in der überarbeiteten Fassung etabliert Eine Reflexion unter dem Gesichtspunkt gelingender Kommunikation hat in der Klassenleiter-Konferenz stattgefunden	ab 2017/18	Päd. Leiter / Abteilungsleiter Sek I	Päd. Leiter / Abteilungsleiter Sek I
	2 Praxisorientierte Workshops zu Kommunikation finden in Jahrgangsstufen 6 und 8 statt	Workshops werden entwickelt und etabliert	ab SJ 2017/18	Päd. Leiter / extern	Päd. Leiter
	3 Fortbildungsangebot zur Gesprächsführung mit Schülern	Fortbildung findet jährlich statt	ab SJ 2017/18	Päd. Leiter / extern	Päd. Leiter
	4 Konzept für Klassenlehrer-Schülergespräche wird erstellt	Konzept für Klassenlehrer-Schülergespräche liegt vor	2019	Zentrum für Ignatianische Pädagogik / Arbeitskreis	Päd. Leiter / Abteilungsleiter Sek I
	5 Konzeptarbeit zum Thema "Teambildung in Klassen"	Konzept "Teambildung in Klassen" liegt vor	2019	Zentrum für Ignatianische Pädagogik / extern	Päd. Leiter
	6 Sensibilisierung des Kollegiums für die Bedeutung der Teambildung	Kollegiumsausflug - teamorientiert - hat statt gefunden	2018	Lehrerrat	Schulleiter
	7 Das Konfliktmanagement zwischen Lehrern und Schülern bzw. einer Klasse wird institutionalisiert	Ein Konzept zum Konfliktmanagement liegt vor	2018/2019	Arbeitskreis	Päd. Leiter
		Eine externe Ressource steht zur Verfügung	2018/19	extern	Päd. Leiter
8 Methoden des Konfliktmanagements innerhalb einer Klasse bzw. zwischen Schülern werden (weiter-) entwickelt	Methoden des Konfliktmanagements, u.a. der Klassenrat, werden als Instrument genutzt	ab 2016/17	Päd. Leiter Klassenleiter-Konferenz extern	Päd. Leiter / Abteilungsleiter Sek I	

Ziel E	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
<p>Schule für alle</p> <p>Migranten: Die weltweite Situation bringt in Zukunft eine wachsende Zahl von Schülern aus anderen Kulturen und Religionen. Viele Migranten sind trotz zum Teil heterogener Schulbiografien auch für den gymnasialen Bildungsweg geeignet. Wir entwickeln ein Konzept für die Förderung und Integration dieser Kinder. Dabei wird auch der für alle bereichernde kulturelle und religiöse Austausch sowie der achtsame und respektvolle Umgang miteinander betont.</p> <p>Gastschüler: Jedes Jahr sind an unserer Schule viele ausländische Schüler zu Gast, die das Schulleben bereichern. Die Einbindung dieser Schüler in den Schulalltag wird weiter verbessert. Eine entsprechende Konzeption ist zu entwickeln.</p> <p>Sonderpädagogische Förderung: Die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf gehört zum Selbstverständnis und Reichtum unserer christlichen Schule. Sie erfordert einen hohen zeitlichen, emotionalen und materiellen Einsatz. Es gilt, die Arbeit in der Breite zu professionalisieren. Dies schließt u.a. ein, dass das Kollegium mehr über die Bedürfnisse von Integrations-Kindern weiß, sein methodisches Können bei der Arbeit mit ihnen weiterentwickelt und die kontinuierliche Arbeit mit den Klassen und Elternhäusern weiter gestaltet.</p> <p>Bildungsgerechtigkeit: Uns erreichen weniger Bewerbungen aus Familien mit mehreren Kindern oder geringeren Einkommen. Die Schulgemeinde kann auf die Erfahrungswelt dieser Kinder nicht verzichten. Wir wollen dieser zunehmenden „Bildungsungerechtigkeit“ entgegenwirken.</p>	1	Etablierung eines Migrationsbeauftragten sowie Bereitstellung entsprechender Ressourcen	Migrationsbeauftragter wurde bestellt, Ressourcen stehen zur Verfügung	1. Halbjahr 2016/17	Bistum (Anrechnungsstunden) Schulleiter
	2	Erarbeitung eines Konzeptes zur Förderung und Integration dieser Kinder	Konzept liegt vor	2. Halbjahr 2016/17	Migrationsbeauftragter Schulleiter
	3	Schulplätze für Migranten werden zur Verfügung gestellt und geeignete Partner für die Auswahl dieser Kinder gesucht	Partnernetzwerk existiert geeignete Bewerber wurden aufgenommen	ab 2017/18	Migrationsbeauftragter Schulleiter
	4	Die praktizierte Vorgehensweise wird in einem Konzept "Gastschüler" verschriftlicht	Konzept liegt vor	2016/17	Gastschülerkoordinatormin Schulleiter
	5	Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch der Klassenlehrer bzw. Information der Fachlehrer zu Fragen der sonderpädagogischen Förderung von Integrationskindern	Austausch und Information finden regelmäßig statt	ab 2016/17	Integrationslehrerin Schulleiter
	6	Pädagogischen Tag Inklusion mit Vorträgen und Workshops für alle Kollegen	Pädagogischer Tag hat stattgefunden	2017/18	Bistum Integrationslehrerin Schulleiter
	7	Jährliche Integrationskonferenz mit Eltern und Fachlehrern eines jeden Integrationskinders	Integrationskonferenzen finden jährlich statt	ab 2016/17	Integrationslehrerin Schulleiter
	8	Berufsbegleitende Weiterbildung eines Kollegen zum Förderpädagogen	Förderpädagoge steht ab 2018 zur Verfügung	2016/17 2017/18	Bistum (Anrechnungsstunden, Fahrtkostenerstattung) Schulleiter
	9	Fortbildungsangebote für Klassenleiter bzw. Fachlehrer werden gebildet, an die Kollegen weitergeleitet und individuell abgesprochen	Fortbildungsangebote werden angenommen und dokumentiert	ab 2018/19	Förderpädagoge Schulleiter
	10	An den Grundschulen im Einzugsbereich der Schule wird über das St. Benno-Gymnasium informiert	es bestehen gute Kontakte zu den Grundschulen	ab 2016/17	Schulwerk Schulleiter
	11	In den Kirchgemeinden wird über das St. Benno-Gymnasium informiert, geeignete Familien werden angesprochen	Kirchgemeinden wurden angeschrieben und informiert es bestehen gute Kontakte zu den Kirchgemeinden	ab 2016/17	Schulwerk Schulleiter
	12	Kinder aus Familien mit geringem Einkommen werden finanziell gefördert	finanzielle Mittel stehen zur Verfügung	ab 2016/17	Schulwerk Schulleiter

Ziel F	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
<p>Qualitätssicherung</p> <p>Grundlage der Qualitätssicherung ist der Erhalt der Lehrergesundheit. Zur Sicherung der Unterrichtsqualität werden Formen der internen und externen Evaluation implementiert. Eine Feedback-Kultur gegenseitiger Hospitationen im Kollegium sowie kriterienbasierter Evaluation des Unterrichts durch die Schüler sind dabei notwendig.</p>	1	Das Bistum bietet Unterstützungssysteme bzw. Fortbildungen zur Psychohygiene und Berufszufriedenheit von Lehrern an	Unterstützungssysteme sind etabliert, Fortbildungen werden angeboten	ab 2017/18	Bistum Schulleiter
	2	Die Katholische Schulinspektion (GKSI 2.0) führt im Auftrag des Schulträgers eine Folgeinspektion durch	Inspektion hat stattgefunden	2020/21	Bistum Schulleiter
	3	Die gegenseitige Hospitation innerhalb des Kollegiums wird gefördert	Gegenseitige Hospitationen finden statt, werden ausgewertet und dokumentiert	2016/17	Bistum Schulleiter
	4	Information und Austausch der Kollegen zum Thema Schülerevaluation	Information und Austausch zum Thema haben stattgefunden	ab 2016/17	Bistum / GLK Schulleiter
	5	Lehrer- und Schülervertreter erarbeiten gemeinsam eine kriterienbasierte Schülerevaluation	Workshop hat stattgefunden	ab 2017/18	Bistum Zentrum für Ignatianische Pädagogik Schulleiter

Ziel G	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
<p>Mädchen-/ Jungenpädagogik</p> <p>Disziplin- und Leistungsprobleme treten bei Jungen und Mädchen in unterschiedlicher Weise. Benachteiligungen - in welcher Weise auch immer - aus geschlechtsspezifischen Gründen widersprechen dem biblisch-christlichen Menschenbild. Darum werden Aufgaben und Ziele einer geschlechtergerechten Pädagogik entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler zu einem selbstbestimmten Umgang mit den Geschlechterstereotypen befähigt. "Geschlecht" wird dabei nicht als Trennendes, sondern als Unterscheidendes erfahren. Für die Unterrichtenden ergibt sich die Aufgabe der Entwicklung einer kritischen Sensibilität für die Hermeneutik der Zweigeschlechtlichkeit und der Vielschichtigkeit individueller Geschlechtskonzepte.</p>	1	Sensibilisierung des Kollegiums für die Fragestellungen einer geschlechtergerechten Pädagogik	Präsentation der statistischen Befunde am Benno / Information zur neurobiologischen und sozialen Entwicklung in Pubertätsphasen bei Jungs und Mädchen hat in einer GLK stattgefunden	2019/20	Abteilungsleiter Sek I / Maw Päd. Leiter
	2	Reflexion über die Gleichwürdigkeit der Geschlechterentwicklung	Ein Workshop zum Thema hat stattgefunden	2019/20	Bistum Zentrum für Ignatianische Pädagogik Päd. Leiter
	3	Aufgaben und Ziele einer geschlechtergerechten Pädagogik werden formuliert und in einem Konzept dargestellt	Konzept liegt vor	2019/20	Arbeitskreis Abteilungsleiter Sek I Koordinator Sek I Päd. Leiter

Ziel H	Maßnahme	Indikator	Zeitraum	Ressource	verantwortlich
<p>Pädagogische Kompetenz</p> <p>Pädagogische Fortbildung für Kollegen ist wichtig. In Ergänzung des staatlichen Angebots wird das Bistum Fortbildungen in diesem Bereich anbieten. Grundlage sind u.a. die neueren neurobiologischen Erkenntnisse über die Zusammenhänge von Bildung und Bindung. Die erzieherische Kompetenz der Lehrer an der Schule wird weiter entwickelt. Ein Ziel ist dabei ein tieferes Verständnis für entwicklungspsychologische Hintergründe der verschiedenen Lebensphasen unserer Schüler und angemessene pädagogische Handlungsweisen.</p>	1	In Ergänzung des staatlichen Angebots wird das Bistum Fortbildungen im pädagogischen Bereich anbieten	Bistumsfortbildungen finden statt und werden wahrgenommen.	ab 2016	Bistum Päd. Leiter
	2	KidS-Fortbildungen werden regelmäßig angeboten	Die Fortbildungen werden - insbesondere von neuen Kolleginnen und Kollegen - angenommen	ab 2016	Multiplikatoren als Fortbildner Päd. Leiter
	3	Eine SchILF zu entwicklungspsychologischen Hintergründen und ihre Auswirkungen auf das Sozial- und Lernverhalten wird durchgeführt	Die SchILF hat stattgefunden	2018/2019	extern Päd. Leiter
	4	Workshop zu angemessenen pädagogischen Handlungsweisen in der Pubertät bzw. zur Gestaltung einer gelingenden Lehrer-Schülerbeziehung wird angeboten	Ein Workshop hat stattgefunden	2018/2019	extern Päd. Leiter